



Fokus 2 / April 2020

## **Gemeinsam können wir 1278 seiner Artgenossen retten.**

Nähert sich ein Minkwal der Küste Norwegens, wird es gefährlich für ihn. Das eigentlich so fortschrittliche Land pflegt eine grausame Tradition: Als letzte grosse Walfangnation tötet Norwegen Jahr für Jahr hunderte **von Walen. Alleine 2019 wurde eine Fangquote von unglaublichen 1278 Tieren verabschiedet. Aber es gibt Hoffnung für den Minkwal. Mit Ihrer Hilfe können wir Norwegen noch in diesem Jahr dazu bringen, die sinnlose Jagd auf Wale ein für alle Mal zu stoppen.**

ocean  care

# «Die Waljagd hat im 21. Jahrhundert keine Daseinsberechtigung mehr.»



Fabienne McLellan ist die Ko-Leiterin des Bereichs Internationale Zusammenarbeit bei OceanCare. Mit ihren KollegInnen setzt sie sich bei der Internationalen Walfangkommission (IWC) und weiteren internationalen Gremien für den Schutz der Wale ein.

## Frau McLellan, was fasziniert Sie persönlich an Walen?

Wo soll ich beginnen (lacht)? Wie sanft sie trotz ihrer Grösse sind. Auch ihr Ich-Bewusstsein und ihr komplexes Sozialleben, welches unserem nicht unähnlich ist, beeindruckt mich zutiefst.

## Ist der Wal noch immer vom Aussterben bedroht?

Es gibt immer noch Arten, die akut vom Aussterben bedroht sind. Zum Beispiel die Grönlandwale oder der Südliche Glattwal. Und natürlich die Blauwale, die extrem selten geworden sind. Bedroht sind aber alle Arten. Zu den vielen Gefahren, denen der Wal ausgesetzt ist, gehören die Plastikverschmutzung der Meere, der Klimawandel oder die weltweite Überfischung.

## Der kommerzielle Walfang ist seit 1986 verboten. Welche Länder halten sich nicht an das Verbot?

Aktuell Japan und Norwegen. Japan ist per 30. Juni 2019 aus der IWC ausgetreten. Norwegen hat gegen das Walfangverbot einen Einwand eingelegt. Beide Länder betreiben deshalb ganz legal kommerziellen Walfang. Norwegen tötet aktuell fünfmal mehr Wale als Japan, obwohl das nordische Land weniger in der Kritik steht. OceanCare setzt sich mit aller Kraft dafür ein, dass der kommerzielle Walfang Norwegens in europäischen Gewässern von den Mitgliedsländern der Europäischen Union nicht mehr länger toleriert wird.

## Norwegen gilt als eines der fortschrittlichsten Länder der Welt. Wie rechtfertigt es den Walfang?

Die Jagd auf die Wale ist politisch motiviert und der Walfang kann nur weiterbestehen, weil er massiv von der Regierung subventioniert wird. Das Argument der Tradition lassen wir nicht gelten. Man kann Traditionen auch überdenken und jene aufgeben, die keinen Sinn mehr machen.

## Kann Norwegens Regierung umgestimmt werden?

Im Moment zeigt sich das Land noch beratungsresistent und geht den umgekehrten Weg. Die Regierung subven-

tioniert den Walfang. Denn wirtschaftlich ist diese Industrie schon lange nicht mehr. Es stimmt mich aber hoffnungsvoll, dass der Rückhalt in der norwegischen Bevölkerung kontinuierlich abnimmt. Die norwegische Regierung muss erkennen, dass der Walfang dem Ruf des Landes schadet.

## Welche Massnahmen ergreift OceanCare, um den Walfang zu stoppen?

Vor Kurzem haben wir mit Partnerorganisationen eine nationale Umfrage in der norwegischen Bevölkerung gemacht. Die Resultate zeigen, dass fast keine Nachfrage mehr für Walprodukte besteht. Der Walfang hat immer weniger Rückhalt in der Bevölkerung Norwegens.

Wir sagen Reiseveranstaltern und Fluggesellschaften, dass lebende Wale wertvoller sind als tote. Ihre Branche profitiert von boomenden Arktisreisen und Whalewatching. Es ist wichtig, dass die Veranstalter ihren Gästen vom Konsum von Walfleisch abraten. Jedes verkaufte Stück Walfleisch fördert den Walfang und tötet mehr Tiere.

OceanCare erarbeitet überdies aktuell mit namhaften Wissenschaftlern einen umfassenden Bericht über die Gefährdungsfaktoren der Wal- und Delphine in europäischen Gewässern. Der Bericht wird pünktlich zur IWC-Konferenz im September 2020 in Slowenien vorliegen. Und ich weiss jetzt schon, er wird grossen Druck auf Norwegen ausüben.

## Sie sprechen von einem «Moment of Change» in der IWC. Was meinen Sie damit?

Die Zeit der Waljagd ist definitiv vorbei. Natur- und Klimaschutz sind heute die zentralen Anliegen in der Gesellschaft. Auch in der IWC spüre ich diesen Wandel. Es liegt jetzt an uns Meeresschützern, den Wandel voranzutreiben. Wir haben die reale Chance, schon im kommenden Jahr hunderte von Walen zu retten.

# Die Zeit ist reif für ein Ende der Waljagd



## Sinkende Nachfrage

Ohne massive staatliche Subventionen gäbe es den norwegischen Walfang schon lange nicht mehr. Walfleisch findet kaum Absatz, auch nicht bei der eigenen Bevölkerung. Schlimmer noch: Das Fleisch wird in Discountern zu Billigpreisen verkauft.



## Grosses Tierleid

Norwegische Walfänger töteten von 1986 bis heute über 14 400 Minkwale. Die meisten dieser Tiere sterben einen langsamen, qualvollen Tod. Moderne Explosiv-Harpunen machen die Jagd kaum humaner. Sie detonieren im Körper und verletzen die Tiere schwer.



## Internationale Empörung

Norwegen gilt als fortschrittliches Land. Die brutale Waljagd passt nicht in dieses Bild und stösst die Menschen im In- und Ausland zunehmend vor den Kopf. Es ist höchste Zeit, dass Norwegen diese barbarische Tradition in die Geschichtsbücher verbannt.

# Gemeinsam mit Ihnen erreichen wir dieses Ziel.

Die Konferenz der Internationalen Walfangkommission (IWC) im Herbst gibt Norwegen die Möglichkeit, sich vorbehaltlos für die Einhaltung des Moratoriums zu entschliessen und sich für den Walschutz zu entscheiden. **Wenn das Land seinen Walfang aussetzt, überleben schon nächstes Jahr hunderte von Minkwalen.**

OceanCare sorgt dafür, dass alle Augen auf Norwegen gerichtet werden. In unserer Funktion als Beobachterin der IWC-Tagungen und Teilnehmerin an Treffen des Wissenschaftsausschusses der IWC werden wir den Druck auf die norwegische Regierung erhöhen und die letzte grosse Walfangnation in der IWC überzeugen, sich der Weltgemeinschaft anzuschliessen.

**Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, schon im kommenden Jahr hunderte von Walen zu retten. Vielen Dank.**

